Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 17

Artikel: Der Stadt Basel kriegerische Wirksamkeit während des

Burgunderkrieges : nach und aus der Chronik des Kaplans Knebel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92173

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

T STEEL STEE

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXII. Jahrgang.

Bafel, 28. Febr.

II. Jahrgang. 1856.

Nro. 17.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint zweimal in ber Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1856 ist franco durch die gange Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung "die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Pasel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Berantwertliche Redaktion: Hans Wieland, Major.

Der Stadt Basel kriegerische Wirksamkeit während bes Burgunderkrieges,

nach und aus der Chronik des Raplans Rnebel,

veröffentlicht von

Bugtorf-Falleifen.

(Schluß.)

Granfon mar gefallen. Die bunten Darftellungs. weisen der Geschichtschreiber von der Schlacht bei Granfon (2. Mär; 1476) nicht berüchsichtigend, erjählen wir gang nach Anebel allein, wie die Baster allda gewirft. Vorerst von ihrem Marsche nach dem Briefe Ulrich Meltingers (des Raths)*). Drei Tage vor Petri Stublfeier von Basel ausgerückt und am 1. Märg von Erlach abgezogen, fam den Bastern in ihrem Lager eine Stunde jenfeits Reuen. burg die Mahnung der Berner ju für schleunigen Unichluß. "Wir als die getreuen Genoffen fparten und nicht, bliefen von Stund an auf mit Rog und Rufvolt, wiewohl in finfterer, falter Nacht und ruckten durch das Lager derer von Schmy; und Solo. thurn, die an unferm Ernfte ein Bundern batten. Bir famen die Erftern, vor diefen, jum Berner-Beere, gleich wie der Tag anbrach. Sie famen uns gar freundlich entgegen und wiesen und ein Lager an, in einem Dorfe ihrer Nabe. Da war eine Gulle des Beines, daß wir 4 Saum um 1 Gulden fauften, mährend die Sidgenossen, dessen inne geworden, bas Getränk sich um sonst nahmen. Es war Sonntag. In der Frühe des hellen Tages murden zwei Meffen gehalten, und wir affen gang gemach ju Morgen. Sans Bar (1493 Meifter jur Gafran), Andres Bifcof (Ratheberr ju Baren, jog bei der Reforma. tion aus) und ich maren angezogen zu einem Ritt ins Lager der Berner, um mit Urlaub meines Berrn, des Bürgermeifters (Bet. Rot), an einer Kriegsberathung Theil zu nehmen, da wir der Lage der Dinge gang unfundig maren. Schon wollten wir auffigen, da rief uns mein herr, der Burgermeifter, ju: "Bleibt da! die von Bern wollen rücken. Wir mol-

len auch auf sein." — Also ward in Kurzem gerüftet und aufgebrochen. Alle Welt mar meg, und mir eilten dem Bug der Reifigen über alle Berg bin nach. Baumarfus follte wieder gewonnen werden. Bereits war der herzog aus feinem Lager ju Granfon gerückt. Wir waren noch nicht beim Schlosse, und die (Freiwilligen) Borläufer fliegen schon aneinander, fo daß wir die Feinde im Wege liegen fanden*). Alles eilte. Wir festen über einen Tobel, da lag eine große Bilde von Berg und Soly, eine meite, buchelige Wegend (wie zwischen Bafel und Mülhaufen), an etlichen Enden mit Recholder anden bewachfen. Da erblickten wir den hund (betzen), nämlich den Bergog mit drei Saufen. Ich glaube, er mußte nichts von und, wie mir nichts von ihm. Da ftanden feine Schlangenbüchsen, - unfere Streitbüchsen bei und, auf beiden Seiten auch Sandbüchsenschüpen. Diese hielten den Feind mit großer Arbeit auf, bis der Bewalthaufe, auch unfer Fähnlein, nachrückte (nochher trollet) **). Der Herzog wich abwärts in die Beite, zulest widerstand er mit einem Saufen dem Berg zu. Die Reiter von Straßburg standen nicht bei und (fie waren wegen Fütterung abfeits befchieden worden). Auch unfer Fähnlein Fugvolf mar nicht bei und, fondern mar in die hinterbut geordnet, dieweil man eines Rückenangriffs gewärtig gewesen war, was die Mannschaft übel verdroß. Singegen, als man den Bergog bergmarts gieben fab, rief herr herm. v. Eptingen, der bei und Reitern (einer nur kleinen Schaar) war: "Fromme Babler, wehret, daß der Feind nicht da hinein gerathe!" Da wandte fich unfere Schaar, nur von wenig Fugvolf unterflüßt, wider den feindlichen Saufen. Da wirfte (werkte) der allmächtige Gott für uns, denn batte

^{*)} Giebe bas Driginal in Anebel II. 11.

^{*)} Wieland. Die Schlacht bei Granfon mar ein Marfchgefecht.

^{**)} Auszug aus dem Schreiben des bifchoft. baf. Statthalters von Biel: und find in dem Borzug gewesen die Banner und Benlin von Bern, Schwyz, Biel und noch eines. Undern Orts berichtet Anebel: Die von Bern, Basel und Schwyz griffen unter einem Banner das burgundische heer an — Bern auf der Fronte.

diefer Saufen vollen Widerstand gethan, so waren | Siemit fo fei Gott der Allmächtige mit Euch und wir verloren gewesen. Die drei Saufen des Bergogs fchlugen zufammen und bildeten einen Spit mit ei. tel Ruraffiren und verdedten Roffen. Unter dem Schall der Trompeten und Klareten (clareten) rannten fie mit großem Geschrei gegen die Schaar unserer Banner. Rurz zuvor waren die Sidgenossen alle auf ihre Antee gefallen, mit zertrennten Armen drei pater noster betend und drei ave Maria. Dem Anprall der Reiterei widerftanden Die Unfrigen, "als die Frommen." Nach furzem Gefecht mandte fich der Feind und flob. Da, ein weifer Mann, schickte herr hermann v. Eptingen die Soldner und Anechte ihm nach und fprach: "Ihr Frommen von Bafel, begebt Euch feines Bortheils! denn das Fußvolk mag Euch nicht folgen. Sollte fich der Feind gegen Guch wenden, Ihr waret ju wenig." Doch fie hielten fich männlich*), also daß fie einen Bannerherrn niederstachen und das Banner mit der Stange ju und ind Geld brachten. Der Bergog ftellte fich wieder an einem Rain, aber die Gidgenoffen bieben unerschrocken ein, und er floh nochmals, vor feine erfte Wagenburg, an einem Waffer gelegen. Dafelbft geschah das lette Scharmutel. Bon da jagten wir ibn durch das große Lager vor Granson, das, wie ein Dorf, aus hölzernen Saufern bestehet. Die Klucht mar allgemein und jach. Wir verzogen, fammelten und und jogen ind Lager. Da ftanden große Sauptbuchsen, größer denn die meine Berren unlängft haben gießen laffen. Groß Gut ift da gefunden worden: in einem Bagen 200 Stud Gilbergeschirr, ja noch fo viel vergoldete in einem anderen, Gold, Seiden u. f. w. — So viel Köstliches, daß ichs nicht zu schreiben vermag u. f. w.

Ulr. Meltinger von Bafel.

Hier ift natürlich auch der kurze Rapport nicht auszulaffen, den unfer Beter Rot feiner Regierung auschickte. (Anebel II. 75.)

Strenge und fürfichtige, weife, liebe Berren.

Guern Brief, und mit Klaus, dem Boten, jugefandt, haben wir auf beute fruh bei Granfon im Felde empfangen. Wir find diefelbe Stunde aus des Bergogs v. Burgund Bagenburg gerückt und haben das Lager von heute Nacht in einem Dorfe bei Boudry (pudere) genommen und fehren also frohlich mit Freuden heim. Alsdann weife, liebe herrn, wollen wir Euch perfonlich unde mundlich alles fagen, mas uns begegnet und ju Sand gegangen ift. uns Allen! Gegeben auf Dienstag ju Nacht nach dem Sonntag Invocavit Anno LXXVI und besiegelt mit Antonit des Baftards v. Burgund goldenem Infiegel, breftenhalb des unfrigen ju diefen Zeiten.

> Peter Rot, Ritter, Sauptmann, Benner und Rathe Guer Stadt Bafel.

Daß die Baster, befonders die Schaar der Reifigen, bei Granfon mit Rubm gefochten haben, bezeugt nicht allein ihr Mitburger, unfer Chronift, wenn er meldet: Die von Schwyz gewannen viel Lob, nicht minder tapfer und männlich (strenuissimi) zeigten fich die von Bafel. Obwohl eine nur fleine Reiterschaar, machten sie sich doch zunächst an den Feind (se proximiores junxerunt Burgundis). Auch aus fremdem Munde erklingt ihr Lob. Golothurn schreibt unter Anderem an Bafel: "Fürmahr die Gurigen haben fich männlich, ritterlich und tapfer gehalten, als biedere Leute wohl und mit Ch. ren." Und im Gransonlied in Schilling wird gefungen: Baster-Ritter die schlugent dran, und andere die ich nicht nennen fann, fie hand groß Ehr erworben.

Im Gangen schweben die Angaben der schweizerischen Streitmacht bei Granson zwischen 16,000 und 20,000 Mann. Nach einer Aufgablung, die Knebel nachholend folgen läßt, fam die Armee der Berbundeten nicht über 19,000 Mann zu ftehen, die des Feindes nach der niedrigsten Schäpung auf 50,000 Mann. — Nach Knebel beläuft nich die Zahl der Berwundeten auf 400, über den Berluft der Todten, der zwischen 50-100 M. angegeben mird, schweigt er. Bon den Bastern fagt das Bergeichnif der einzelnen Kontingente nur, daß 30 Glieder für Seilung der Verwundeten verwandt murden; Todte hatten fie feine. In der Summenlifte der Soldener vor Granfon ftebt Bafel mit 1200 M. — Unter den gu Rittern geschlagenen Kämpen des Tages von Granfon find die Babler Urn. v. Rotherg und hand v. Slierbach. — Am 13. März kam unser Kriegsvolk jurud und brachte etliche große Feldbuchfen, Fabnlein u. f. w. mit. Durch Gottes Gnade mangelte Reiner; nur Ulr. Meltingers Anecht war dahinten geblieben, dieweil er, am Genuffe eingefalzener Fische erfranft, in Biel fich legen mußte. Alle Andern find wohl und frisch, voll Freuden eingezogen, zuerft durch die große Pforte in den Münfter, Gott Dank ju fagen, und durch die St. Ballen. Pforte hinaus, ein Jeder in das Seine. — Go viel von Bafel im Gransonstreite.

Gine Erwiederung.

In Mr. 46 der St. Galler Ztg. lesen wir folgende Bemerfung:

"Militärisches. Früher hieß es, wenn ein Kommando, fei es in einem Truppengusammenguge, Lager, Schule oder mo anders, ju vergeben mar: Biegter und Charles Boutems — Bontems und Eduard Ziegler. Seit nun Sr. Bontems den Ginfall gehabt bat, feine Entlaffung aus dem eidgenöfnichen Stabe

^{*)} Bon Rodt: 3m wichtigften Augenblide mußte man der nüblichen Beimirfung der Reiterei von Straf. burg entbehren, und von Reitern maren allein tie 60 Reifigen von Bafel nebft denen des Berner-Banners und einigen wenigen anderen Berittenen bei d'hand .-Sans Erh. Eufch burgund Siftorie 1477:

Als man sach einen huffen rucken zu berg - do rufft ein türer ritter ir bafseler lont üch nit verdrucken unser süsz forteil würt zu bitter nympt er an dem end uberhant so sint die sachen uss geracht und unser kinds kinde geschant basseler Venlin mit cleiner macht.-